

JAHRESBERICHT

2025

FRAUENZENTRUM

NEUSTADT E.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Das Frauenzentrum Neustadt e.V.	6
Das Frauenhaus	7
Die Fachberatungsstelle für Frauen	10
Die Interventionsstelle	11
Kinder-Interventionsstelle	14
Öffentlichkeitsarbeit	16
Danke	18
Kontakt	19

VORWORT

Liebe Mitglieder,
liebe Freund*innen des Vereins,
liebe Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen,

dieser Jahresbericht ist für uns mehr als ein Rückblick - er ist ein Moment des Dankes. Danke für jede Unterstützung, die uns in diesem herausfordernden und bewegten Jahr erreicht hat. Jede Spende, jede Geste und jedes Engagement haben uns gezeigt, dass wir nicht alleine stehen.

Unser Dank gilt allen Einzelpersonen, Service- und Wohltätigkeits-Clubs, Mitarbeitenden von Behörden, Kirchengemeinden sowie kirchlichen und privaten Initiativen und Stiftungen, die unsere Arbeit möglich gemacht haben.

Wir blicken auf ein Jahr von Veränderungen und wertvoller Fortschritte zurück.

Ganz besonders ermutigt hat uns die große Spendenbereitschaft zur Finanzierung unserer im September 2025 eröffneten Kinder-Interventionsstelle, die zunächst keine Mittel aus dem Haushalt der Stadt Neustadt erhielt. Mittlerweile konnten wir die Stadt Neustadt und auch den Kreis Bad Dürkheim davon überzeugen, dass die Arbeit mit von Gewalt betroffenen Kindern ein wichtiger Baustein in der Prävention der Weitergabe von gewaltgeprägten Rollenmustern ist, und die beiden Kommunen haben sich bereit erklärt, das Angebot finanziell zu unterstützen.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt in der Arbeit mit Kindern ist die Beschäftigung einer männlichen Honorarkraft, um als positives Vorbild zu wirken.

Auch politisch hat sich im Jahr 2025 einiges getan: Im Februar wurde das Gewalthilfegesetz verabschiedet, das Frauen ab dem Jahr 2032 einen individuellen Rechtsanspruch auf Beratung und Schutz einräumt. Die Umsetzung des Bundesgesetzes erfordert ein Landesgesetz, in dem die konkrete finanzielle Absicherung der Frauenunterstützungseinrichtungen geregelt sein wird. Den Prozess der Gesetzgebung begleiten wir als Vorstand und die Mitarbeitenden intensiv und mit Expertise. Dies wird uns auch im Jahr 2026 beschäftigen.

Angesichts des drohenden Backlashs mit erstarkenden Gegenbewegungen ist diese Arbeit im Moment wichtiger denn je, das belegen die steigenden Zahlen von Femiziden, die zunehmende Gewalt gegen Frauen im privaten, öffentlichen und gerade auch im digitalen Raum durch die „Manosphere“, die Propagierung traditioneller Rollenbilder und

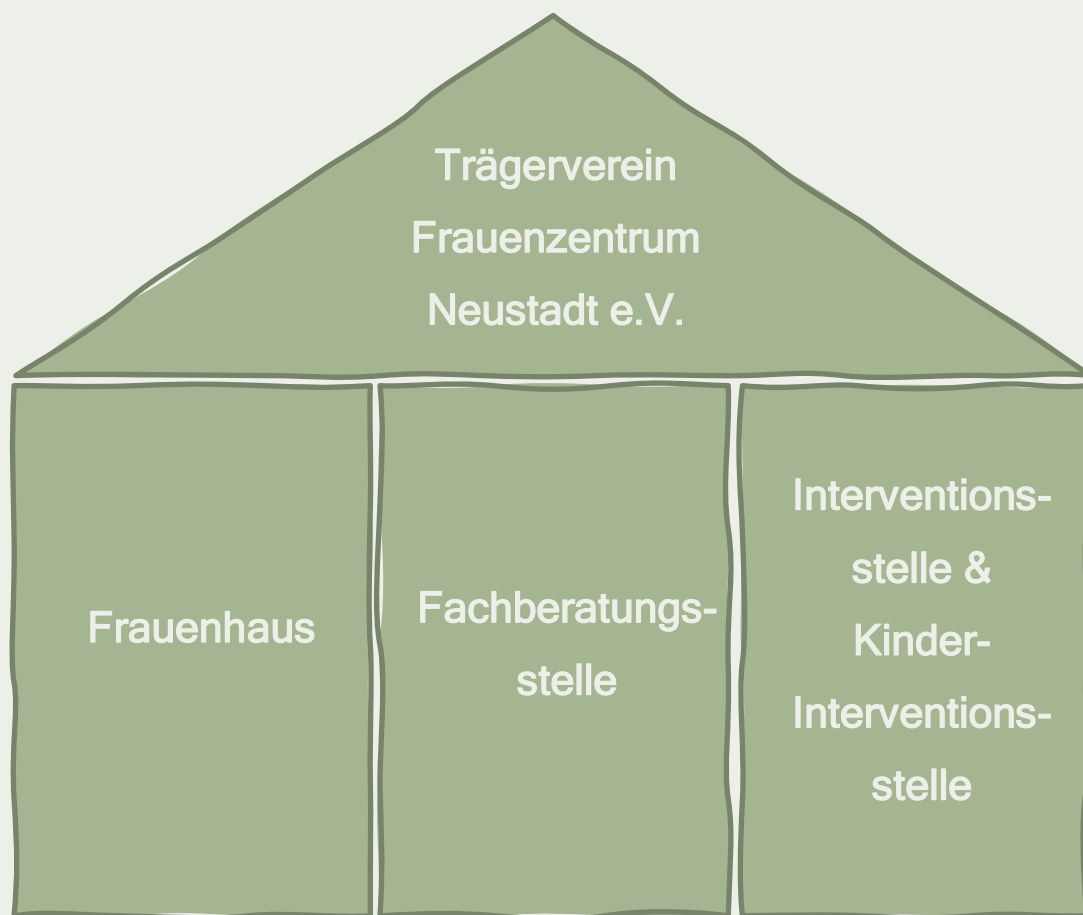
antifeministischer Haltungen in sogenannten sozialen Netzwerken. Medial viel beachtete Fälle sexueller Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften zeigen die Spitze eines Eisbergs von unfassbarem Ausmaß.

Zum guten Schluss danken wir allen Mitarbeitenden, sowohl haupt- als auch ehrenamtlich Tätigen, insbesondere der Leiterin Amra Rapp-Ibrasimovic, für ihren Einsatz, ihre Ausdauer und ihre zuverlässige Arbeit. Gemeinsam stellen wir die tägliche Durchführung unserer Aufgaben sicher und tragen dazu bei, relevante Themen in der Öffentlichkeit voranzubringen.

Die positiven und die herausfordernden Entwicklungen motivieren uns gleichermaßen weiterzumachen. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind zuversichtlich, die kommenden Herausforderungen zusammen zu meistern.

Der Vorstand

Dr. Ulrike Behrens, Gudrun Dörlich, Christine Seiler-Wessels und Simone Walka



DAS FRAUENZENTRUM NEUSTADT E.V.

Der Verein „Frauenzentrum Neustadt e.V.“ wurde 1991 gegründet und ist Träger der Fachberatungsstelle für Frauen (seit 1993), des Frauenhauses (seit 1994), der Interventionsstelle (seit 2010) und seit September 2025 der Kinder-Interventionsstelle. Das Frauenzentrum setzt sich für die Besserung der Situation für von Gewalt bedrohten Frauen* und ihren Kindern ein.

Die Arbeit mit den Betroffenen im Frauenhaus, in der Fachberatungsstelle und der Interventionsstelle wird durch hauptamtliche, beruflich qualifizierte Mitarbeiterinnen mit zum Teil Beraterischen und therapeutischen Zusatzqualifikationen geleistet. Dabei eint alle drei Bereiche eine den Frauen* und Kindern zugewandte, parteiliche und ressourcenorientierte Haltung. Neben der hauptamtlichen Arbeit mit den Frauen und Kindern ist die ehrenamtliche Vereinsarbeit existenziell für die Aufrechterhaltung aller drei Säulen des Frauenunterstützungssystems in Neustadt. Vor allem in den regelmäßig stattfindenden Plenumssitzungen tauschen sich die Haupt- und Ehrenamtlichen über strukturelle und konzeptionelle Angelegenheiten der täglichen Arbeit aus, besprechen und planen anstehende Projekte und Veranstaltungen.

Die drei Säulen des Frauenzentrums werden unterschiedlich finanziert. Die Finanzierung setzt sich aus dem Personalkostenzuschuss des Landes Rheinland-Pfalz, dem Zuschuss zu den institutionellen Kosten der Stadt Neustadt, durch Mieteinnahmen, Spenden und durch die Zuweisung von Bußgeldauflagen zusammen.

Dank einer zusätzlichen einmaligen finanziellen Unterstützung der Stadt Neustadt im Jahr 2025 konnte das Angebot der Fachberatungsstelle fortgeführt werden. Seit Mai 2025 ist die Fachberatungsstelle in die Landesförderung aufgenommen worden.

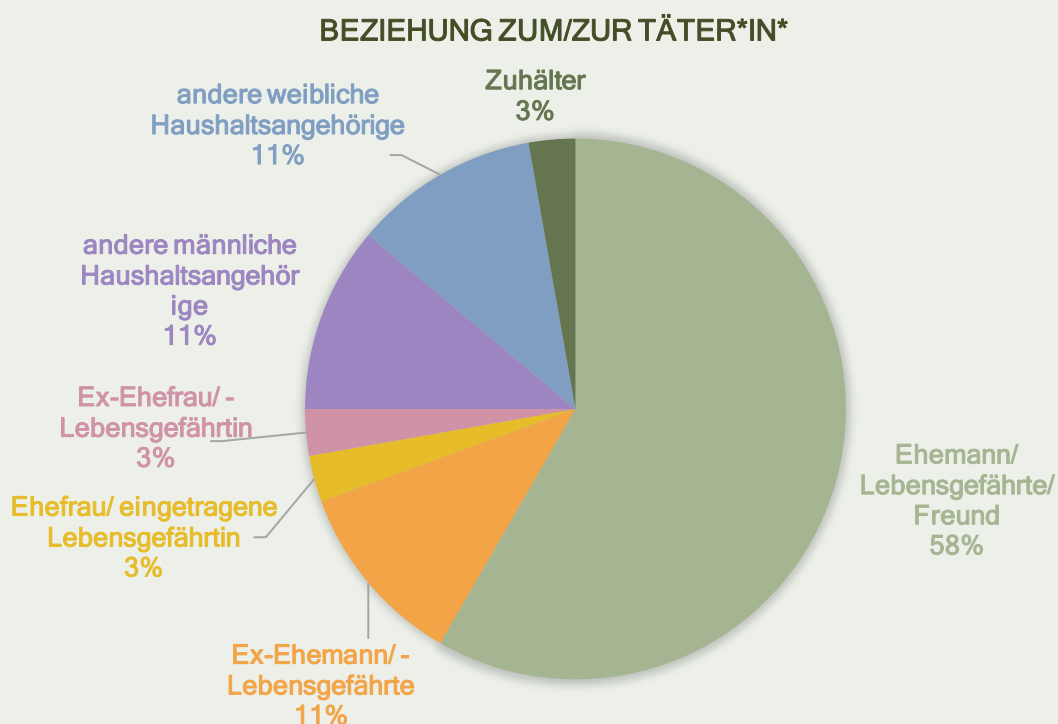
In allen Bereichen, insbesondere in der Fachberatungsstelle, im Kinderbereich sowie in Leitung/Verwaltung, liegen die Zuschüsse deutlich unter den Standards des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Die Deckung der Gesamtkosten konnte 2025 nur dadurch gewährleistet werden, dass ein hohes Spendenaufkommen erzielt wurde.

Das Frauenhaus

Das Frauenhaus in Neustadt konnte 2025 24 Frauen und 35 Kindern, die von häuslicher Gewalt bedroht oder betroffen waren, Schutz und Hilfe bieten.

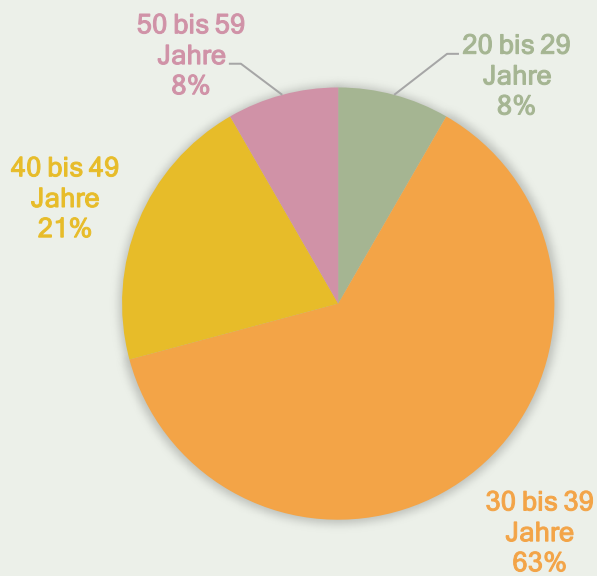
Unter „Häuslicher Gewalt“ wird Gewalt in engen sozialen Beziehungen verstanden und umfasst alle Handlungen von körperlicher, sozialer, sexueller, ökonomischer und emotionaler Gewalt. Dabei müssen die Personen nicht zwingend in einem Haushalt leben, sie kann einerseits als Partnerschaftsgewalt durch aktuelle oder ehemalige Partner*innen oder als innerfamiliäre Gewalt ausgehend durch andere Familienangehörige verstanden werden. (Quelle: Frauenhauskoordination e.V.)

Um passende Hilfsangebote machen zu können, orientieren wir uns demnach an den individuellen Bedürfnissen der Familie geleitet durch eine parteiliche wie ressourcen- und lösungsorientierte Haltung. Im Alltag zeigt sich dies in der Unterstützung und Begleitung der individuellen Krisenbewältigung, bei Behördengängen, Antragsstellungen, Polizeikontakt, Gerichtsterminen, Wohnungssuche, Arbeitssuche, Neueinschulungen, Perspektivenerarbeitung/-entwicklung, Therapiesuche oder pädagogischen Einheiten wie das nachfolgende Bild zeigt, welches von den Frauen und Mitarbeiterinnen gemeinsam gestaltet wurde und einen Ort darstellt, der für die Frauen Sicherheit und Wohlfühl symbolisiert.

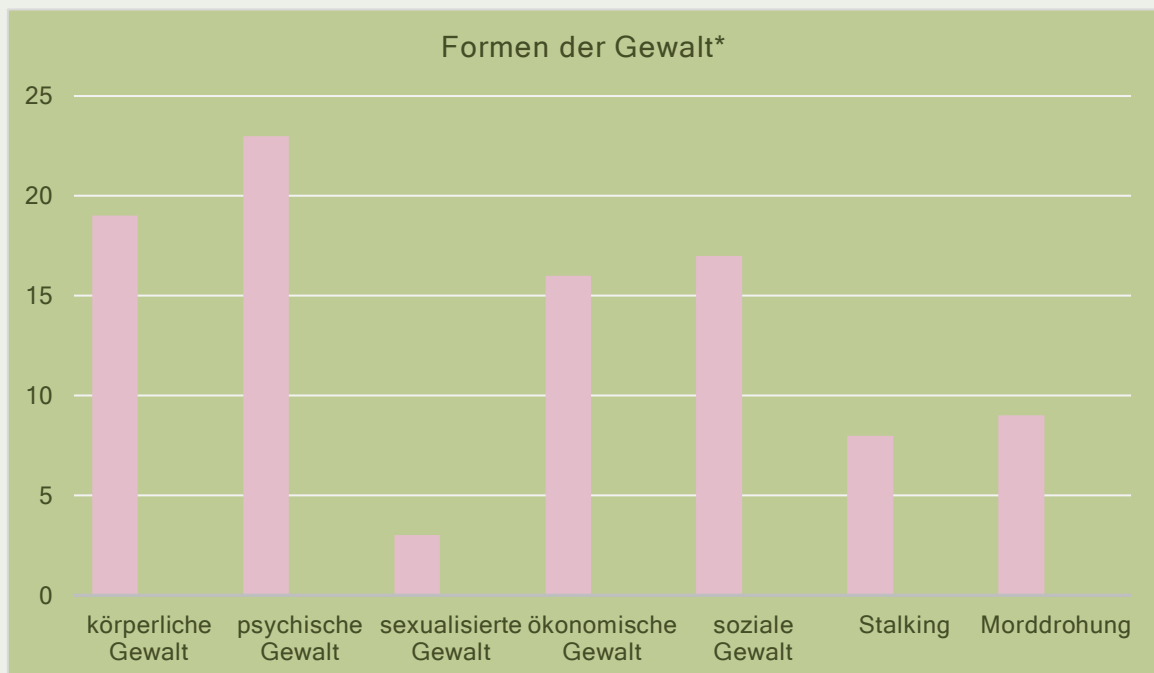
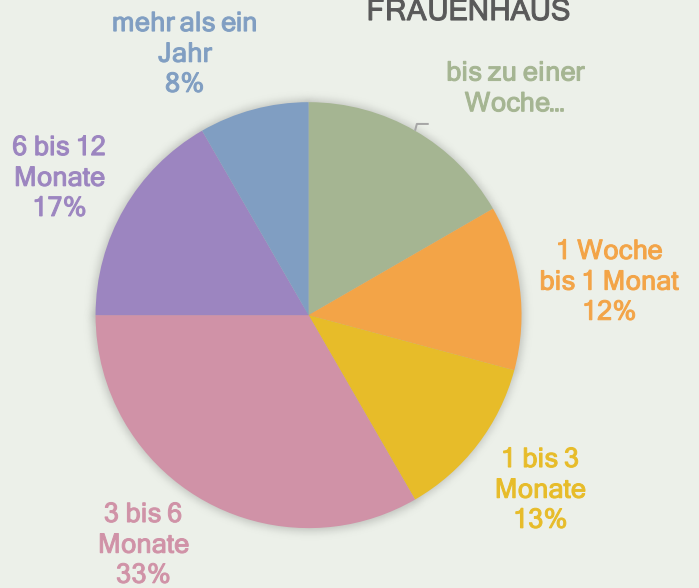


*Mehrfachnennung pro Frau möglich, da mehrere Personen eines Haushalts Täter/in sein können

ALTER DER FRAUEN



VERWEILDAUER DER FRAUEN IM FRAUENHAUS



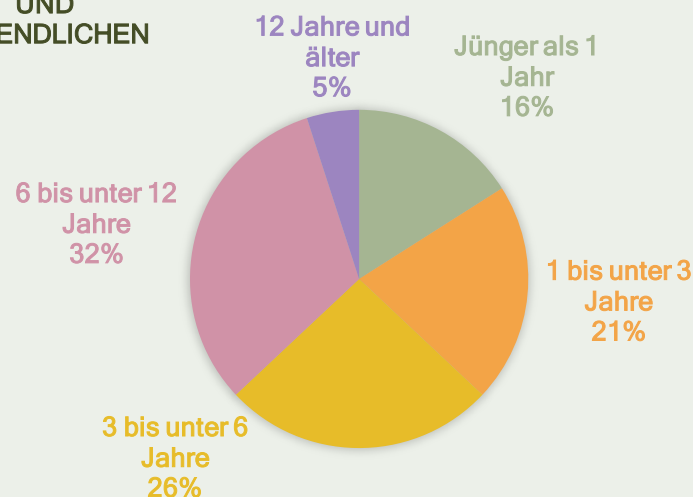
*Mehrfachnennungen möglich, Angabe in absoluten Zahlen

Kinderbereich

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 35 Kinder und Jugendliche mit ihren Müttern Schutz in unserem Haus. Dabei umfasste die Altersspanne Säuglinge von unter einem Jahr bis hin zu Jugendlichen von 16 Jahren.

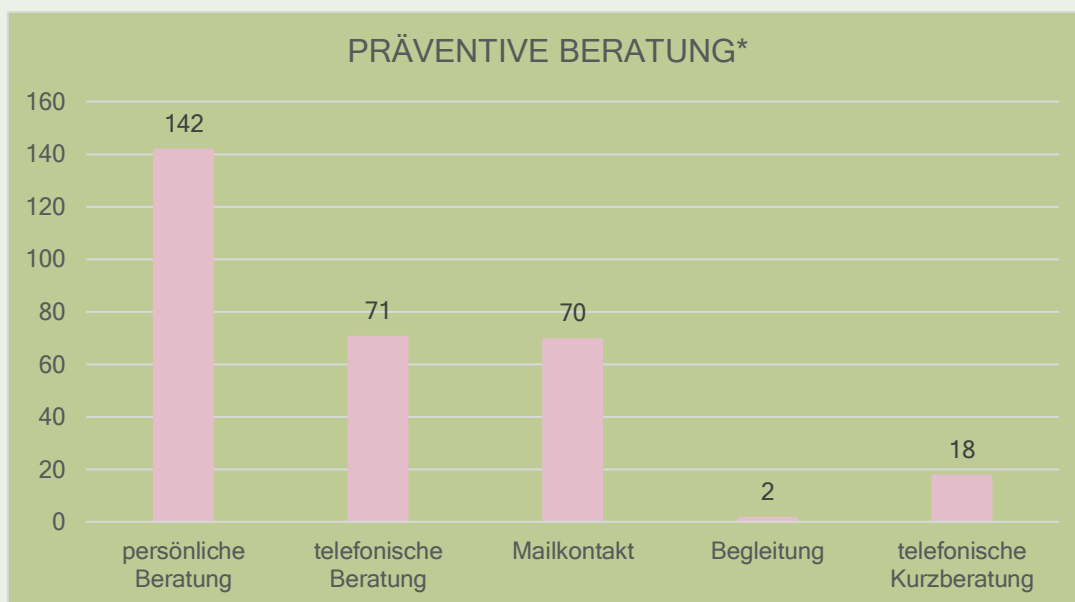
Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zeichnet sich dadurch aus, Normalität aber auch Entlastung in den Familienalltag zu bringen. Dies gelingt durch einen verständnisvollen und zugewandten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen und durch ein bunt gemischtes Angebot an Aktivitäten. Für die Kinder und Jugendlichen soll ein Raum geschaffen werden, in dem sie Kind sein dürfen, sich selbst ausprobieren und kennenlernen können. Sie sollen die Chance erhalten, ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus der von Gewalt geprägten Vergangenheit zu verarbeiten und eigene Ressourcen zu stärken. Um immer ein alters- und interessensspezifisches Programm für die Kinder und Jugendlichen anzubieten, gab es sowohl Einzel- als auch Gruppenangebote, die jeweils flexibel auf die Bedürfnisse abgestimmt wurden. Im vergangenen Jahr waren dies viele Bastel- und Spielangebote, aber auch Sportaktivitäten und Unternehmungen in der Natur. Alle 14 Tage besuchen wir die Boulderhalle PETZ, die uns dank einer Kooperation auch einen Trainer für die Kinder bereitstellt. Diese Ausflüge sind zu einem festen und beliebten Bestandteil unserer Arbeit geworden. Teilweise wurden auch die Mütter in die Angebote miteinbezogen. Auch das Projekt mit einem männlichen Kollegen fand Zuspruch bei den Kindern und Jugendlichen. Leider hat uns eben dieser Kollege Ende letzten Jahre verlassen, weshalb wir erneut auf der Suche nach einem männlichen Kollegen für Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen sind. Gleichzeitig durften wir seit August letzten Jahres unsere neue Kollegin im Kinderbereich begrüßen.

ALTER DER KINDER
UND
JUGENDLICHEN

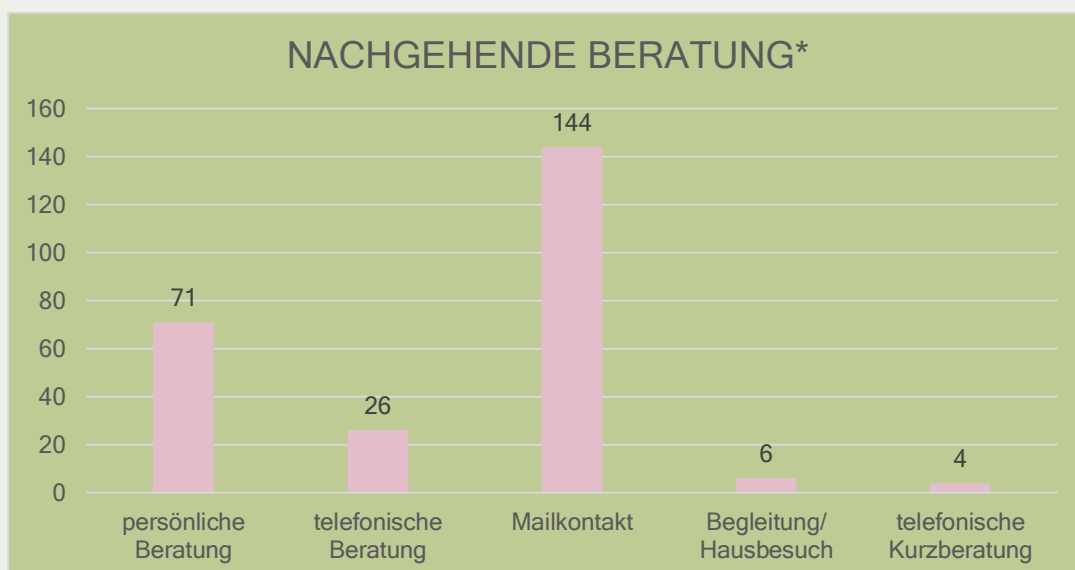


Die Fachberatungsstelle für Frauen

Die Fachberatungsstelle für Frauen besteht aus der präventiven und der nachgehenden Beratung. Die präventive Beratung bietet Beratung für Frauen an, die Unterstützung in Krisensituationen, bei Problemen in der Partnerschaft oder zu Trennung und Scheidung suchen. Darüber hinaus beraten wir bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking. Bei der nachgehenden Beratung werden die Betroffenen nach ihrem Auszug aus dem Frauenhaus dabei unterstützt, Stabilität und Sicherheit in ihrer neuen Umgebung zu erlangen. In der präventiven Beratung haben wir 2025 143 Personen und in der nachgehenden Beratung 23 Frauen begleitet. Zum Vorjahr ist ein Anstieg der persönlichen Beratungen (P-Beratung: 104, N-Beratung: 64) zu erkennen.



*Angabe in absoluten Zahlen

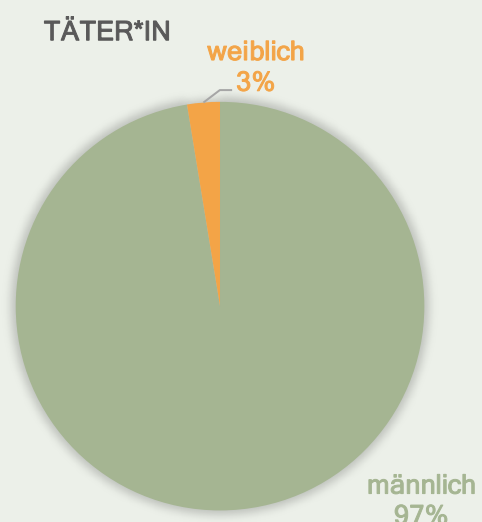
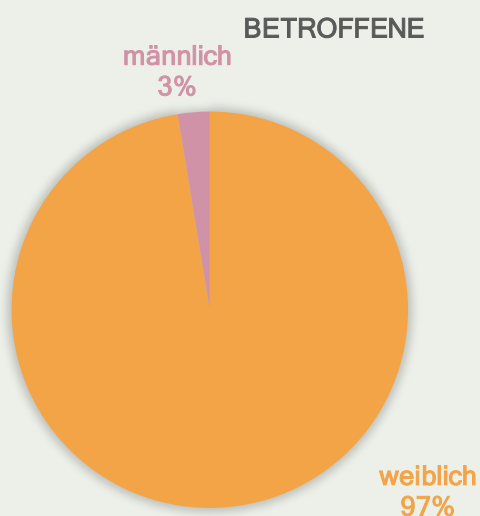


*Angabe in absoluten Zahlen

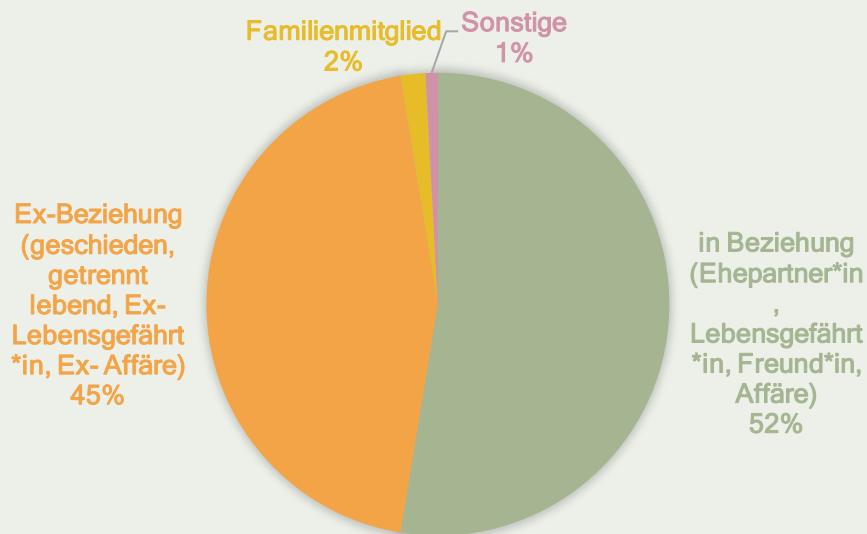
Die Interventionsstelle

Die Interventionsstelle bietet Erstberatung für Betroffene, die Polizeikontakt aufgrund von Gewalt oder Stalking durch den (Ex-) Partner erlebt haben.

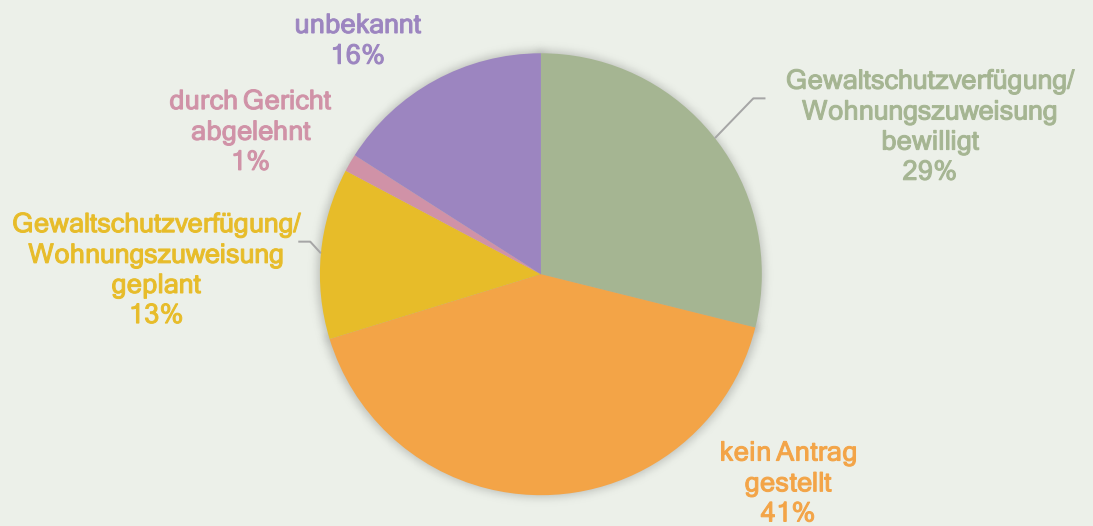
Kommt es zu einer Anzeigenerstattung oder einem Polizeieinsatz, haben die Betroffenen die Möglichkeit, einer Datenweitergabe an die Interventionsstelle zuzustimmen. Nach der Datenübermittlung nimmt die Interventionsstelle proaktiv Kontakt auf. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich und findet persönlich oder telefonisch statt. Das Angebot richtet sich an Betroffene, die aus Neustadt sowie Stadt und Landkreis Bad Dürkheim kommen. Dieses Einzugsgebiet umfasst die Polizeidirektion Neustadt mit den Polizeiinspektionen Neustadt, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch. Als sogenannte Krisenintervention informieren wir vor allem über Schutzmöglichkeiten und rechtliche Schritte in Form des Gewaltschutzgesetzes und unterstützen sowohl bei der Antragstellung vor Gericht als auch bei der Vermittlung anderer Hilfsangebote. Im Jahr 2025 haben wir 232 Betroffene in der Interventionsstelle beraten und begleitet. Anhand des Gewaltschutzgesetzes (GewSchG) haben von Gewalt betroffene Frauen die Möglichkeit, einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach dem GewSchG beim zuständigen Amtsgericht zu stellen. Es handelt es sich hierbei um einen Eilantrag mit Kontakt- und Näherungsverbot und ggf. Wohnungszuweisung. Bei Erlass eines Beschlusses stellt jegliche Zuwiderhandlung seitens des Beschuldigten eine Straftat dar und kann mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden. Eine solche Anordnung kann deshalb Schutz vor weiterer Gewalt, Bedrohung und Nachstellung bieten.

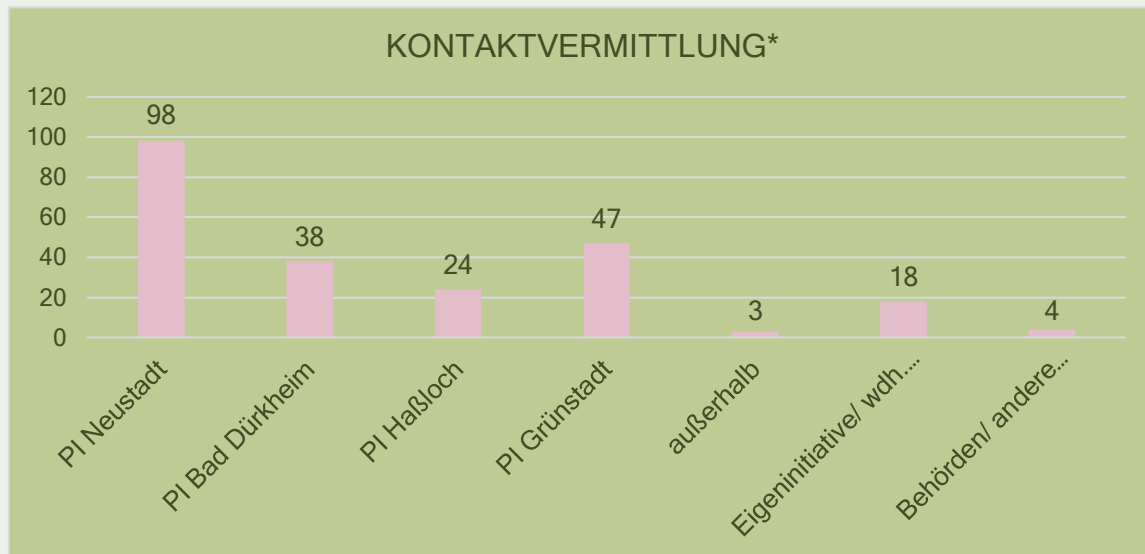


BEZIEHUNG ZUM/ZUR TÄTER*IN

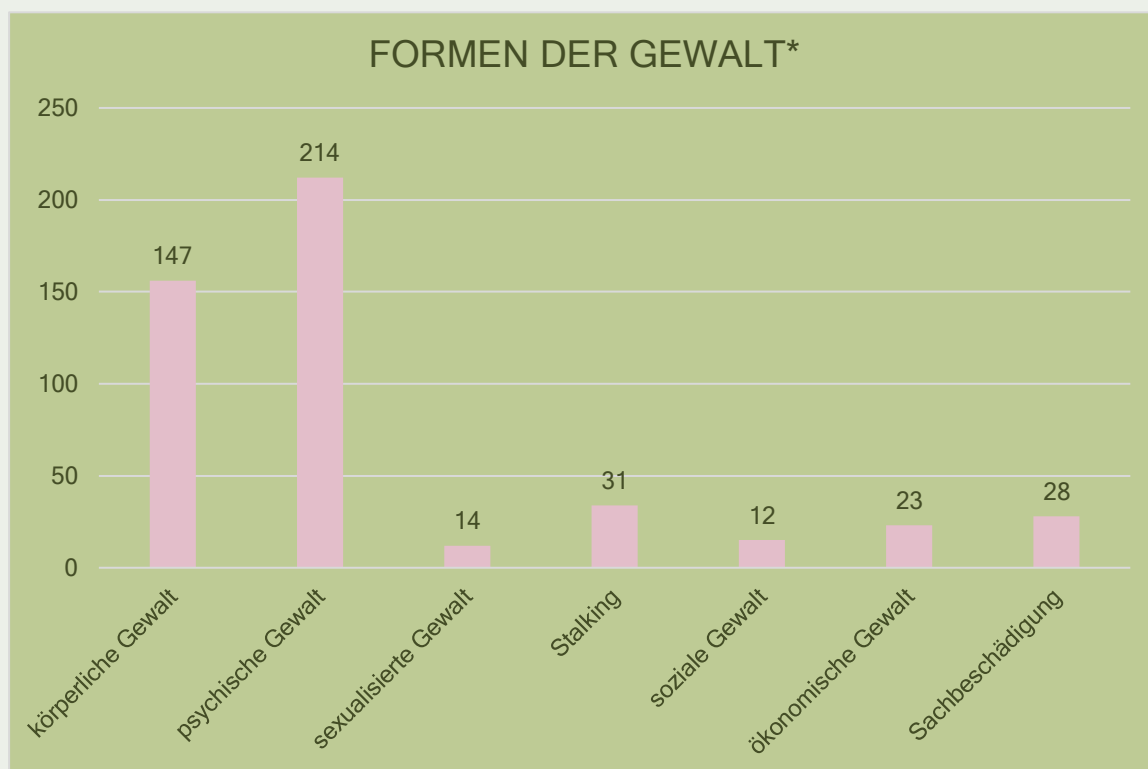


SCHUTZANORDNUNG/ WOHNUNGSZUWEISUNG





*Angabe in absoluten Zahlen



*Mehrfachnennungen möglich, Angabe in absoluten Zahlen

Die Kinder-Interventionsstelle

Im September konnten wir endlich mit dem lang ersehnten, neuen Angebot der Kinder-Interventionsstelle (K-IST) starten. Der Anlauf dauerte länger als geplant, da einige strukturelle und formalen Hürden - wie z.B. die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII – genommen werden mussten.

Kinder-Interventionsstellen bieten Beratung und Begleitung für Kinder und Jugendliche an, bei denen ein Elternteil – meistens die Mutter - von Partnerschaftsgewalt betroffen ist und es aufgrund dessen einen Polizeikontakt gab. Die Zuweisung und Vermittlung der Fälle läuft daher über die Polizei oder die Interventionsstelle. In der K-IST werden Kinder bis einschließlich 5 Jahre in Begleitung ihres gewaltbetroffenen Elternteils beraten, Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren alleine. Die Beratung erfolgt kostenlos und vertraulich. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen haben hier den Raum und die Möglichkeit über die z.T. direkt miterlebte (Ex-)Partnerschaftsgewalt zu sprechen und Zugang zu ihren eigenen Gefühlen und Ressourcen zu bekommen. Gleichzeitig werden sie altersentsprechend über Gewaltdynamik und -kreislauf, Auswirkungen von der häuslichen Gewalt auf sie selbst und allgemeine Kinderrechte informiert. Es werden Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie Notfall- und Sicherheitsplanung besprochen.

Für das Angebot der K-IST wurde ein Zimmer in den Räumlichkeiten des Frauenzentrums kind- und jugendgerecht gestaltet. Einrichtungsgegenstände wie Regal, Sofa, Teppich, Kissen, Tisch und Stühle, Arbeitsmaterial und Spiele wurden besorgt, so dass die Arbeit schnell aufgenommen werden konnte.

Personell wurde die K-IST vorerst mit 5 Wochenstunden aufgestellt. Alle Kosten hierfür wendete der Verein aus zweckgebundenen Spendenmitteln auf. Aufgrund der geringen Kapazität waren die Plätze sehr schnell belegt, alle weiteren interessierten Kinder und Jugendlichen wurden auf eine Warteliste aufgenommen. Die Beratungsarbeit wird von 2 Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle getragen, so dass der gewaltbetroffene Elternteil und das Kind jeweils eine eigene Ansprechperson haben. Dies ist wichtig, um parteilich arbeiten und einem eventuellen Interessenskonflikt entgegenwirken zu können.

Aufgrund der vorliegenden Fallzahlen unseres Einzugsgebietes (2024: 234 im Haushalt lebende Kinder und Jugendliche, die direkt oder indirekt von der Partnerschaftsgewalt betroffen waren. 2025: 256 Kinder und Jugendliche) und der hohen Nachfrage sehen wir es als unabdingbar an, das Angebot der Kinder-Interventionsstelle weiter auszubauen. Nur so kann man dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen annähernd gerecht werden.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2025 lag es uns am Herzen, dem Frauenzentrum Neustadt e.V. mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und damit den von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern mehr Gehör zu verschaffen. Dafür engagierte sich das Frauenzentrum bei zahlreichen regionalen Veranstaltungen und rief zudem eigene Aktionen ins Leben.

Internationaler Frauentag

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März spielte das Roxy-Kino Neustadt am 7. März den Film *Die Unbeugsamen*. Der Film erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene Männer erkämpfen mussten. Anschließend gab es einen gemeinsamen Austausch bei einem Glas Sekt.

Rheinland-Pfalz-Tag

Vergangenes Jahr wurde in Neustadt der 38. Rheinland-Pfalz-Tag ausgerichtet. Vom 23. bis 25. Mai wurde in der gesamten Innenstadt einiges an Show, Musik und Kulinarik geboten. Auch wir waren dort mit einem Stand vertreten und sorgten mit einigen Mitmach-Aktionen für Aufmerksamkeit für unsere Arbeit.



Fest der Kulturen

„Viele Kulturen - eine Stadt“, das Fest der Kulturen in Neustadt setzte sich dieses Jahr zur Aufgabe, die Gäste zum Thema „Freiheit verpflichtet“ zu informieren, sie zum Nachdenken, Diskutieren und Mitmachen anzuregen. Anlässlich dazu stellten wir einen von unseren Kindern aus Holz gebastelten Baum an unserem Stand auf, an dem die Besucher*innen des Festes Wünsche für die in Neustadt lebenden Frauen aufschreiben und anpinnen durften.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Die letzten große Aktionen im Jahr 2025 fanden zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern - auch bekannt als *Orange Day* - am 25. November statt. Hierzu schlossen wir uns mit dem ZONTA Club Neustadt zusammen und verteilten in der gesamten Stadt orange bemalte Schuhe, Flyer und Plakate, die in über 30 Geschäften in Neustadt entsprechend dem Motto „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ ausgestellt und verteilt wurden. Unser Dank gilt dabei allen Geschäften, die sich bereit erklärt haben, uns in unserem Vorhaben, Gewalt an Kindern und Frauen sichtbar zu machen, zu unterstützen.

Netzwerke und Kooperationen

Außerdem stehen wir neben unserer Beratungs- und Unterstützungstätigkeit im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Stellen und pflegen aktive Netzwerkkooperationen. Dies dient dem bestmöglichen Schutz betroffener Frauen sowie der stärkeren gesellschaftlichen und politischen Sensibilisierung für das Thema Gewalt.

Wir arbeiten regelmäßig mit den zuständigen Bezirksbeamtinnen der Polizeiinspektionen Neustadt, Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch zusammen und sind festes Mitglied des Runden Tisches „Gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ im Raum Neustadt.

Zur landesweiten Vernetzung der Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz beteiligen wir uns fortlaufend an digitalen Austauschtreffen sowie an regionalen und überregionalen Fachkreistreffen in Präsenz.

DANKE

An dieser Stelle möchten wir uns noch herzlich bei allen Netzwerkpartner*innen, Kooperationspartner*innen sowie den wohlgesinnten Unterstützer*innen und Spender*innen des Frauenzentrums Neustadt bedanken. Ihre wertvolle Zusammenarbeit, Ihr Engagement und Ihre großzügige Unterstützung ermöglichen es uns, unsere wichtige Arbeit weiterhin erfolgreich fortzusetzen. Ohne Ihre Hilfe wären viele unserer Projekte und Initiativen nicht möglich gewesen. Wir schätzen Ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Gemeinsam leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen* und Kindern in schwierigen Lebenslagen. Vielen Dank für Ihr Engagement, Ihre Solidarität und Ihre Unterstützung im Jahr 2025 und darüber hinaus.



KONTAKT

Frauenhaus

Tel. 06321-2603

frauenhaus@frauenzentrum-neustadt.de

Fachberatungsstelle

Tel. 06321-2329

beratungsstelle@frauenzentrum-neustadt.de

Interventionsstelle

Tel. 06321-4845685

interventionsstelle@frauenzentrum-neustadt.de

Kinder-Interventionsstelle

Tel. 06321-8906941

kist@frauenzentrum-neustadt.de

Verein

vorstand@frauenzentrum-neustadt.de

Möchten Sie uns ehrenamtlich unterstützen?

Der Verein will durch aufklärende Öffentlichkeitsarbeit auf die Lage und die Schwierigkeiten von Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, aufmerksam machen und eine nachhaltige Besserung ihrer Situation erreichen.

Wir freuen uns über engagierte Frauen, die sich für die Ziele des Vereins einsetzen und mitarbeiten möchten.

Kontakt: vorstand@frauenzentrum-neustadt.de

Möchten Sie uns finanziell unterstützen?

Wir freuen uns über jede Einzelspende, Ihre Fördermitgliedschaft oder Patenschaft!

Unsere Spendenkonten:

Frauenzentrum Neustadt e.V.

Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN: DE24 5465 1240 1000 5507 1 3

Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG

IBAN: DE54 5479 0000 0007 1259 09



<https://frauenzentrum-neustadt.de/>
[@frauenzentrum_nw](#)

